

Landesrat Peltzmann besichtigte in Voitsberg die Jungfeuerwehren des Bezirkes

4 Jugendgruppen des Bezirkes führten Schulübungen vor

Daß die Grundausbildung der Jungfeuerwehren in der Steiermark schon sehr beachtliche Fortschritte macht, konnte man am Samstagnachmittag, 20. Oktober 1967, in Voitsberg vor dem Feuerwehr-Rüsthaus sehen, wo der Feuerwehr-Referent des Landes Steiermark, Landesrat Anton Peltzmann, die erste Besichtigung steirischer Jungfeuerwehren vornahm.

Unter den Ehrengästen sah man Landesfeuerwehrkommandant-Stellvertreter Gustav Weinhofer, der als Jugendfeuerwehrreferent im Landesfeuerwehrkommando den Feuerwehr-Referenten begleitete, Bezirkshauptmann LRR Doktor Luitpold Poppmeier, Bürgermeister ORR Dr. Hubert Kravcar, Bezirksfeuerwehrkommandant Karl Strablegg, Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreter Josef Schlenz, BFR Betriebsleiter Dipl.-Ing. Raimund Rieger, Ehren-Bezirksfeuerwehrkommandant Josef Bohmann, die Abschnittskommandanten Köck (Fürstenfeld), Heinrich Klinger und Karl Kriehuber, die Hauptmänner Franz Gehr (Stadtfeuerwehr Voitsberg) und Fritz Ryschka (Betriebsfeuerwehr Oberglas Kowald-Voitsberg), Ehrenhauptmann Ignaz Duschek und die Vertreter der Presse und des Rundfunks.

Bezirksfeuerwehrkommandant Karl Strablegg hieß zu Beginn die angetretenen Jungfeuerwehren und vor allem die

MOHN- UND NUSS-STRUDEL
ADVENTSTOLLEN ab S 10,-
FRÜCHTEBROT ab S 7,50

Bäckerei Maurer

Bayrisches Landbrot schmeckt köstlich!

Ehregäste willkommen. Für den Bezirk Voitsberg bedeute es eine große Freude und Auszeichnung, daß die erste Besichtigung dieser Art in Voitsberg stattfindet. Diese Vorführung soll ja nur einen kleinen Ausschnitt aus der Arbeit der Feuerwehr-Jugendgruppen zeigen, die in ganz Steiermark mit Beginn dieses Jahres eingesetzt hat. Die Damen und Herren von Presse und Rundfunk wurden gebeten, in ihrer Kritik nicht allzu streng zu sein, da es sich doch um Idealisten im Alter von 15 bis 18 Jahren handelt, die ihre Freizeit freiwillig den in Not geratenen Mitmenschen zur Verfügung stellen.

Angetreten waren vier Jugendgruppen in der Stärke 1:8 und zwar Voitsberg (Innenangriff über die dreiteilige Leiter den zweiten Stock), Piber (Schulübung nach der bundeseinheitlichen Ausbildungsvorschrift), Rosental a. d. K. (Schnellangriffübung mit Hochdruckstrahlrohr vom Tanklöschfahrzeug) und Zentralanlagen Bärnbach in der Stärke von zwölf Mann (Fußdienstübung-Formalexerzieren).

Jedenfalls zeigten die Burschen, die durchwegs alle unmittelbar von einem Großfeuer-Einsatz (Kaspar-Mühle) zurückgekommen waren, recht beachtliches Können. Die befohlenen Übungen wurden rasch und einwandfrei durchgeführt, so daß sich auch die anwesenden Ehrengäste über die

Leistungen der Jungfeuerwehrmänner sehr lobend ausgesprochen haben.

Landesfeuerwehrkommandant-Stellvertreter Gustav Weinhofer, der im Anschluß an die Vorführung die Besichtigung leitete, stellte fest, daß dank der Initiative der Feuerwehr-Referenten Landesrat Peltzmann heute erstmals die Geburtsjahrgänge 1949 bis 1967 den Feuerwehren angehören. Der Landesrat Peltzmann ist deshalb für die erste Inspektion der Jugendfeuerwehren im Landes-Feuerwehrreferat, vorangegangene Besichtigungen dieses Jahres ein günstiges Ergebnis erwarten ließen, unter Beweis gestellt, daß die von der Stadt Voitsberg zum Ausbau der Jungfeuerwehren zur Verfügung gestellte sehr nutzbringend angewendet werden kann. Der Jungfeuerwehrmann hat bei dieser Vorführung gezeigt, daß er sich als ein sehr fleißiger und zuverlässiger Arbeiter hingibt. Dank zu sagen gebührt auch den Bezirksfeuerwehrkommandanten Strablegg für seine Besichtigung.

Landesrat Peltzmann hob hervor, daß in der Steiermark gezeigt hat, daß in der Steiermark stehen. Wenn man heute allgemein schlecht, so ist dazu nur zu sagen, daß es so gut, wie ihre Vorbilder. Es ist zu hoffen, daß sich so viele junge Burschen für die Feuerwehr gemeldet haben und damit, daß sie bereit sind, dem in Not und Menschen zu helfen. Die Hochwasserjahre in der Weststeiermark und die in Köflach haben so richtig gezeigt, daß die Freiwilligen Feuerwehren sind, die einzugreifen. Den vier Jugendgruppen gebührt ein großer Dank und Anerkennung für ihre tadellosen Leistungen.

Die anschließend vorgesehene, Herr Stadtfeuerwehr Voitsberg wurde über den meiste mit Rücksicht auf den feuerwehrmäßigen Einsatz abgesagt.

Bei einem geselligen Beisammensitzen hauptmann Franz Gehr an alle Feuerwehrmänner, die während der Ausbildung, die während der Montag fortgesetzt wird, möglichst nur dann ist die Einsatzbereitschaft Voitsberg jederzeit gewährleistet.

Bürgermeister ORR Dr. Hubert Kravcar, der die Schlagkraft und Einsatzfreudigkeit der Voitsberger, die an Stelle der vorgesehenen Einsatz bestimmt mehr zu leisten hat, die Schlagkraft der Stadtfeuerwehr wird, Gemeinde eine Personalveränderung, hauptmann Gehr in den Gemeindefunk steht der Wehrhauptmann der Stadt Voitsberg zur Verfügung, da er nunmehr auch (Stadtamt Voitsberg) zu erreichen ist. Alle Feuerwehrmänner für die bisherige Leistung, ist aber auch die Bitte, sich voll und ganz für die Feuerwehr in Not geratenen Mitmenschen einzusetzen. Dank gebührt auch der Voitsberger Jugendfeuerwehr für die Besichtigung ihr Können stellt hat.

Errichtung eines zentralen Katastrophenschutzreferates beim Amt der Steiermärkischen Landesregierung. In Realisierung eines langegehegten Wunsches von Landeshauptmann Josef Krainer, die Schlagkraft des Katastrophendienstes zum Schutze der Bevölkerung sicherzustellen und zu erhöhen, hat nunmehr die Steiermärkische Landesregierung beschlossen, die einschlägigen Agenden beim Amt der Landesregierung in einem zentralen Referat für Katastrophenschutz, unter der politischen Verantwortlichkeit des Referenten für das Feuerwehrgewesen in der Steiermärkischen Landesregierung, Landesrat Anton Peltzmann, zusammenzufassen. Mit der Leitung dieses für die Sicherheit der Bevölkerung bedeutungsvollen Referates wurde ORR Dr. Helmut Kreuzwirth beauftragt, der in seiner langjährigen Tätigkeit als Sekretär der Landesräte Pirisch und Dr. Niederl bereits mit Katastrophenanangelegenheiten und Belangen des Feuerwehrgewesens befaßt war. Durch dieses, im Rahmen der Rechtsabteilung 2 einzurichtende, selbständige Referat mit den Agenden: Allgemeine Katastrophenanangelegenheiten einschließlich Lawinenschutz, Zivilschutz und Ausbau der Funkanlagen des Landes, soll neben der Koordinierung der Katastrophenvorsorge auch eine Koordinierung der Einsatz- und Abwehrmaßnahmen erreicht werden.

Auch eine Lehranstalt für Wasserwehren? Möglicherweise wird die Steiermark neben einer neuen Landesfeuerwehrschule auch eine eigene Lehranstalt für Wasserwehren bekommen. Diesen Sondergruppen innerhalb der steirischen Feuerwehren kommt in den letzten Jahren immer größere Bedeutung zu. Deshalb wird im Zusammenhang mit der Errichtung eines neuen Feuerwehrdepots in Leibnitz auch die Möglichkeit erwogen, dort einen zentralen Stützpunkt für die steirischen Wasserwehren zu schaffen. Die Voraussetzungen — Lehrkräfte und Übungsmöglichkeiten — sind gerade in Leibnitz gegeben.